

## 32. Die Wiederaufrichtung des preussischen Staates nach den Befreiungskriegen.

Edwin Evers, Brandenburg-preussische Geschichte. Berlin 1882.

Preußen war durch die Kriegszeiten an materiellen Mitteln verarmt und erschöpft, reich aber durch die Befundung des Volkseigthes und durch die Erneuerung der sittlichen und religiösen Volkskräfte geworden. Preußen hatte schwere Opfer an Vermögen, Gesundheit und Leben seiner Bewohner willig dem Vaterlande dargebracht: Lücken gähnten in jeder Familie, der Wohlstand war durch die Kriegswirren vernichtet, der Handel und die Industrie, Ackerbau und Landwirtschaft schwer geschädigt worden. Die Kontinental-Sperre hatte dem Handel tiefe Wunden geschlagen, freilich ihre Aufhebung vernichtete bald auch noch manche Zweige der Industrie. Durch die Sperrre, gleichsam wie durch einen hohen Schutz Zoll gegen ausländische Konkurrenz geschützt, hatten diese sich entwickelt gehabt; im Wettkampfe mit den nun massenhaft ins Land strömenden und zu Schleuderpreisen verkauften englischen Erzeugnissen unterlagen die preussischen Fabrikate. Bald standen überall Fabriken und Webstühle still. In Pommern waren die Häfen verfallen, viele große Handelshäuser ruiniert, in Schlesiens herrschte in den Weberdörfern die bitterste Armut. Es kam noch erschwerend für sie hinzu, daß überall im Innern Preußens und Deutschlands Zollgrenzen den einheimischen Verkehr hinderten. Die tief geschädigte Landwirtschaft, von der sich damals noch achtzig Prozent der Bevölkerung nährten, ward noch in den Jahren 1816 und 1817 durch schlimme Mißernten hart betroffen. In vielen Theilen Preußens waren die Gutsbesitzer und Bauern bereits stark verschuldet. Wie die Provinzen und Städte durch Kriegsanleihen und -kontributionen verarmt waren — Ost- und Westpreußen hatten allein seit 1806 über 150 Millionen Thaler an Kriegseinkünften u. s. w. verausgabt — so war auch der Staat selbst verschuldet. Preußen hatte eine Schuldenlast von 177 Millionen Thalern, sein Kredit war erschöpft; nur mit Mühe konnte es Anleihen zu niedrigem Kurse ausbringen. Wie nach dem dreißig- und siebenjährigen Kriege mußte aufs neue an einen Wiederaufbau des Staates gegangen werden, aber wach eine gewaltige Lebenskraft hatte doch dieser tiefgeschädigte Staat bereits bewiesen, als mitten in Not und Kriegswirren die Reformen Steins und Hardenbergs in Angriff genommen und durchgeführt wurden! Doch Großes blieb noch zu leisten, sollte Preußen ganz wieder die Stellung einnehmen, die dem Staate Friedrichs des Großen gebührte.

Diese Wiederaufrichtung des preussischen Staates ward noch dadurch so sehr erschwert, daß ihm in Wien eine große Masse der verschiedenartigsten Gebiersteile überwiesen war, deren Bewohner sich nicht ohne Widerstreben den neuen Verhältnissen fügten. Der polnische Adel wehrte